

Caféhauserexistenzen

Autor(en): **Burki**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 3: **Burki**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Caféhausexistenzen



Herr Ober, ist die Dame frei? — „Die Dame“ ja, die Dame nein.

Querschnitt

Man muß diese anmutigsten Bewegungen der zierlichen jungen Tänzerin in der Cecil-Bar gesehen haben, Bewegungen, geflossen aus Gliedern — man spricht von je einer oberen und einer unteren Extremität, die dem Präser Ernst Rinnmele in der Werkzeugfabrik N. heute Nachmittag vom Leibe getrennt wurden. In der Anatomie hatten dann die Auditoren Gelegenheit, den

interessanten Erläuterungen Prof. Schlaginhausens angesichts des Präparates zu folgen. Namentlich prächtig zeigte sich bei diesem Individuum das Ineinanderwachsen des Musculus deltoideus und des Musculus pectoralis major. Leider wurde die Demonstration von einem gewaltigen Krach unterbrochen. Wie man nächsten Tages erfuhr, handelte es sich um einen neuen Bankkrach. Der Zusammenbruch war weithin vernehmbar. Das hinderte indessen die 67jährige

Frau Anna Demmler keineswegs, aus Nummer über ihren wegen Unregelmäßigkeiten gefänglich eingezogenen Sohn Eduard D. einerseits, und aus Nahrungsjorgen andererseits bei geöffnetem Gasahn den Tod zu erwarten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Frau hätte gerettet werden können, wenn der nächstwohnende Arzt zu Hause gewesen wäre, und nicht in einem neuen Kinotheater an der Langstraße. Das Filmdrama in 7 Akten war von der üblichen Sorte. Be-